

potbekenbuches für Frankenberg, welches am 22. August 1857 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 680 Thlr. —, —, gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Frankenberg, am 27. August 1857.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.
Für den heurlaubten Beamten:
Maupert, Act.

Butter.

Bekanntmachung.

Wenn zu bemerken gewesen ist, daß auf dem sogenannten Graben und auf dem Fußsteig zwischen den Hospitalgärten und dem Klotz'schen Garten Pferde getrieben worden sind, daß sogar auf ersterem mit bespannten Wagen gefahren worden ist, so wird Solches für die Zukunft bei Einem Thaler Strafe verboten.

Frankenberg, am 16. September 1857.

Der Stadtrath.
Melzer, Bürgermeister.

Dertliches.

Frankenberg, 17. Septbr. Am gestrigen Tage beging unsere Nachbarstadt Haynichen in höchst feierlicher Weise ein schönes Doppelfest, das 25jährige Jubiläum der Einführung der Städteordnung daselbst, und zugleich das der 25jährigen Amtsführung des dasigen Bürgermeisters Hrn. P. W. Eebla. Die treue Amtsverwaltung des Letztern und die vielfachen Verdienste, welche sich derselbe um seine Vaterstadt Haynichen erworben hat, die während seiner Amtirung außer den allgemeinen Calamitäten der Theuerung, Geschäftsstockung und Unruhen, noch durch häufiges Brandunglück heimgesucht worden ist, sie boten die Veranlassung einer in allen Kreisen der Stadt recht lebendigen Theilnahme an der letzterwähnten Feier. Selbst der Vorstand der Königl. Kreisdirection zu Leipzig, Herr Kreisdirector von Burgsdorf und Herr Amtshauptmann v. Bieth aus Döbeln waren zu derselben herbeigekommen. Nachdem der Jubilar am Vormittage im Kreise seiner Familie von Freunden und Bekannten vielfach beglückwünscht worden war, wurden ihm am Mittag im Rathsessionszimmer in zahlreicher Festversammlung die Beglückwünschung des Vorstandes der Königl. Kreisdirection, unter Aushändigung eines Belobigungsschreibens des Hohen Ministeriums des Innern, sowie die Gratulationen und reichen Geschenke der städtischen Behörden und Corporationen. Auch die Nachbarstädte Döbeln und Frankenberg ließen durch abgeordnete Rathsmitglieder ihre Theilnahme bezeugen und einen besonders freundlichen Eindruck bewirkte es in der Festversammlung, als der Stadtrath zu Frankenberg durch seinen Abgeordneten eine in Golddruck ausgeführte Gratulationstafel folgen-

den Inhalts überreichen ließ: „Herrn Polycarp Wilhelm Eebla, welcher 25 Jahre hindurch das Bürgermeisteramt zu Haynichen mit unermüdeter Sorgsamkeit und musterhafter Treue verwaltet hat, dem biedern Manne, welchem es während seiner Amtsverwaltung jederzeit Herzensbedürfnis gewesen ist, mit den Nachbarstädten ein freundliches wohlwollendes Verhältnis anzubahnen und zu bewahren, dem Ehrenmanne voll Liebe und Treue gegen König und Vaterland widmet bei der 25jährigen Amtsjubelfeier am 16. September 1857 die herzlichsten nachbarlichen Glückwünsche der Stadtrath zu Frankenberg.“ (Folgen die Unterschriften der Rathsmitglieder.) — Am Festmahl, welches der Feier sich angeschlossen, nahmen gegen 120 Personen Theil. Ein silberner Pokal, welchen die Stadt Haynichen den Jubilar verehrte, erhielt seine Weihe beim ersten von demselben ausgebrachten und mit Jubel aufgenommenem Toaste auf Se. Maj. den König. In bunter Reihe wechselten dann viele Trinksprüche und erhöhten die Tafelfreude. Eine bei Tische vom Hrn. Hülfsgeistlichen Müller veranstaltete Sammlung für die unter dem Namen „Gellertstift“ zu gründende Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder trug 216 Thlr. ein, darunter allein 100 Thlr. von Hrn. Fabrikant Lehmann aus Böhren. Ein am Abend arrangirter solennere Ball, an welchem die Theilnahme eine noch, ausgedehntere war, beschloß dies schöne Fest.

Frankenberg, 18. Septbr. Auch wir haben am gestrigen Abend ein Jubelfest gefeiert, ein Jubelfest zwar einfach, aber sinnig geordnet und durchgeführt. Es galt zwei mit einander verschwisternten Anstalten unserer Stadt, die ein Vierteljahrhundert lang still und geräuschlos des Segens viel verbreitet haben. Es galt dem 25jährigen Beste-

hen
Die
zu di
germe
und
gewin
began
Zehre
dem
der
Stad
putat
und
ler
dete
Wirke
dem
M. K
stalter
sche
ihr
nur
allen
gelob
folgte
das
tags
an
zu
gen
anlaß
Berh
den.
rath
Hrn
der
verbl
tafel,
im
einen
Lehre
sprac
des
Sonn
schen
auf
stelt
nen
der
Ba
frine
kann
einer
bank